

Stoppt das Raubpaket – Streik

Arbeit für uns gibt es in Hülle und Fülle

Lohnraub – 20.000 Entlassungen weltweit – Fabrikschliessungen will das Daimler-Kapital gegen uns Arbeiter durchsetzen. Bei LKW und PKW. Dafür wird die Betriebsversammlung in Würth auf den 5. Februar vorgezogen und in Mannheim eine ausserordentliche reingehauen. Statt uns überrumpeln zu lassen und auf die Betriebsversammlungen zu starren wie das Kaninchen auf die Schlange, gilt es, sofort zu **HANDELN!** 5 Milliarden Euro wollen die Herren im feinen Zwirn allen Arbeitern des Konzerns weltweit rauben, alleine bei Daimler Truck Europa eine Milliarde. Wir Arbeiter können rechnen: Eine Milliarde bei 48.000 Beschäftigten in Europa macht über 20.000 Euro weniger für jeden von uns. Das ist eine Kriegserklärung gegen uns. Jetzt ist Schluss!

Ein Raubpaket jagt das nächste, seit Jahren geht es bergab für uns. Hauen wir sofort den Bremsklotz rein und organisieren die Arbeitsniederlegung, den **STREIK**. Das ist unsere WAHL. Von Halle zu Halle, von Betrieb zu Betrieb. Wir sind eine Klasse, wählen unsere eigene Streikleitung, schalten den Vorwärtsgang ein.

Keine Lohnsenkung, keine Fabrikschliessungen und Entlassungen ohne hohe Abfindungen, die zum Leben reichen, Übernahme aller Leiharbeiter. Basta!

Ausgewählte Betriebsräte trafen sich Mitte Januar mit dem Daimler-Vorstand im gemütlichen Bildungszentrum Lämmerbuckel auf der Schwäbischen Alb und besprachen, wie sie den Angriff uns Arbeitern darlegen, damit kein Widerstand entsteht. Diese Herrschaften organisieren gewiss nicht den Kampf gegen Lohnraub und Entlassungen, genauso wenig wie die IG Metall, die uns nicht in den Streik ruft, anstatt ihn zu organisieren. Das können nur wir selber TUN. VOR der Betriebsversammlung, sonst klopfen sie alles fest wie bei VW. Mit über 35.000 Entlassungen und gewaltigen Lohnsenkungen.

Nicht nur die Auto-Konzerne, auch die gesamte Zulieferindustrie geht den Bach runter mit Massenentlassungen, weil der Käufer fehlt. Wie auch die Chemie etc. Bündeln wir unsere Kampfkraft, denn:

Arbeit gibt es genug für uns

Arbeit, Kolleginnen und Kollegen, gibt es in Hülle und Fülle:

Umstellung der Produktion vom PKW zum gesellschaftlichen Verkehr der Bahn und U-Bahnen. Unsere LKW werden gebraucht im Wohnungsbau statt für den Krieg, in dem wir unser eigenes Grab und das unserer Kinder schaufeln. Wir arbeiten für den Frieden und für unsere Bedürfnisse. Wir Arbeiter schiessen nicht auf andere Arbeiter. Denn jeder riecht doch schon den Pulverdampf des Kriegs. Wie schon vor und im letzten Weltkrieg setzt das Daimler-Kapital

wieder auf die Kriegsproduktion und beschliesst mit seiner „Wachstumsstrategie“ den Bau von noch mehr Militär-LKWs, wie es in einer Unternehmensmitteilung steht. Abnehmer ist der Staat, die Rüstungsproduktion ein profitables Geschäft, mit dem Mercedes sich wieder retten will. Finanziert durch unsere Steuern, während die Infrastruktur von der Bahn bis zur Schule verfällt und noch einiges mehr.

Nicht die Großaktionäre standen und stehen im Krieg an der Front und krepieren zu Millionen, sondern wir Arbeiter. Doch wir Arbeiter haben es auch in der Hand, dem nächsten Gemetzel zuvor zu kommen in unserem Widerstand. Und für die Menschheit Nützliches zu produzieren.

Wer, wenn nicht WIR! Wann, wenn nicht JETZT!

Kollege, wie lange willst du noch warten? Bis Verelendung und Krieg dich und deinesgleichen hinweg rafen? **NEIN und nochmals NEIN!**



**ARBEIT
GIBT ES
GENUG**

Die Frage ist nur:
In wessen Händen ist sie?
In Händen der besitzenden Ausbeuter oder in Deinen Händen, Arbeiter?
Die ANTWORT darauf heißt:
Keiner wird gekündigt + Keine Werks-Schliessung + Kein Staatsgeld
DIE REPUBLIK BRAUCHT DEN STREIK!

Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD



Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD

Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD · Heinz Klee · Tulbeckstr. 4f · 80339 München. Telefon 089 / 540 70 347 · Kontakt@Arbeiterbund.de · www.arbeiterbund-fuer-den-wiederaufbau-der-kpd.de · Januar 2025

Aufruf

WEHREN WIR UNS GEMEINSAM! DANN SIEGEN WIR!

Kolleginnen und Kollegen!

Alles, was wir in den vergangenen Jahrzehnten erreicht haben, auch durch zähe Kämpfe, soll uns jetzt in einem Großangriff der Unternehmer genommen werden. Unternehmer, die wir durch unsere Arbeit zu Milliardären gemacht haben, fahren die Produktion an die Wand und treiben uns zu Hunderttausenden in Erwerbslosigkeit und Krieg. Nicht alleine bei VW oder bei ThyssenKrupp oder der Chemie-Industrie, sondern auch die Arbeiter der Zuliefer-Betriebe sind ebenso betroffen von der Vernichtung der Fabriken und davon, dass ihre wie unsere Familien ins Elend getrieben werden.

Wir zahlen nicht für den Ruin der Kapitalisten! Wer die Fabriken ruiniert, dem gehören sie weggenommen. Fabriken, durch unser Hände Arbeit aufgebaut und am Laufen gehalten – Das haben wir bewiesen. Also beweisen wir jetzt, dass wir die Fabriken nicht kampfflos aufgeben!

Wir werden weder Massenentlassungen, noch Lohnsenkungen kampfflos hinnehmen! Statt mit Lohnverzicht um Arbeit um jeden Preis zu betteln, organisieren wir den Streik und den Widerstand. Wir treten ein für eine Produktion, die sich nicht gegen Menschheit und Natur richtet.

Wir werden nicht tatenlos zusehen, dass dieser Staat und seine Regierung aus den Arbeiterkassen und unseren Steuergeldern den Kapitalisten Milliarden in den Rachen wirft.

Wir werden auch nicht hinnehmen, dass das Elend von diesem Lande aus in andere Länder getragen wird, bis hin zu Massenflucht und Völkermord. Die Regierung der Milliardäre, die uns in Krieg und Faschismus treibt, kann nicht unsere Regierung sein. Also gehen wir gegen sie in den Kampf, vereint im Betrieb, auf der Straße und auf den Plätzen der Republik. Das allein entscheidet unsere Zukunft und nicht der Wahlzettel. Die Republik braucht den Streik!

Die Sozialpartnerschaft ist vom Kapital längst aufgekündigt. Wer das nicht erkennen will und meint, unsere Arbeiterinteressen gegen ein Krümel vom Tisch des Kapitals verschachern zu müssen – handelt nicht in unserem Namen, sondern steht auf der Seite des Klassegegners und hat in unseren Reihen nichts zu suchen. Deshalb verteidigen wir unsere Arbeiterinteressen schon mal darin: Löhne rauf durch die Kürzung der Lohnsteuer! Die Kapitalisten haben zu zahlen! Keine Kündigung! - und wer kündigt, hat sie mit einer hohen Abfindung zu begleichen! Keine Schließungen der Fabriken, die wir gebaut haben - dafür marschieren wir gegen Kapital und Regierung und ihren Staat in den Städten dieser Republik. Wozu wir Euch aufrufen! Einheit unter uns siegt - ob in Metall, Stahl, Chemie, Bahn oder anderswo! Wer auf die Kündigung wartet, hat eben schon verloren!!! Also wartet nicht auf sie!

Damit das Elend ein Ende nimmt, haben wir uns getroffen und zusammengetan. Wir fordern euch auf, mit uns in den Widerstand zu gehen und den Kampf gegen Erwerbslosigkeit, Lohnsenkung, Verelendung, Faschismus und Krieg zu führen. Beenden wir den Ansturm der Fabrikbesitzer und Ihrer Milliardäre, diese Barbarei durch ihre Finanzierung und Bezahlung von Arbeiter-Provokateuren in den Fabriken und ihren erstarkenden Faschismus und ihre Kriege, diese Verbrechen gegen uns Arbeiter und Werktätige.

"Wer nicht vom Kapitalismus reden will, soll vom Faschismus schweigen." (Willi Bleicher).

Erheben wir unsere STIMME im Widerstand - und die Welt wird unsere sein in Frieden und Wohlstand!

Werdet Teil unserer Initiative. Wir Arbeiter sind keine Lämmer, die Kapitalisten werden nicht über uns siegen.

Kassel 19. Januar 2025

Gewerkschafter aus IG-Metall, EVG und GdL, Betriebsräte, Vertrauensleute und Arbeiter aus folgenden Betrieben: VW Werk Kassel-Baunatal / BMW Werk Regensburg / Mercedes Werke Bremen, Hamburg und Berlin / Deutsche Bahn Frankfurt / National Express Köln...

Werdet Teil unserer Initiative - meldet Euch bei: Gerwin Goldstein (mail: gerwingoldstein@freenet.de)!